

(Forellenzucht in Wiener Teichen.) Der Verein der Wiener städtischen Amtstierärzte veranstaltete vor kurzem einen wissenschaftlichen Ausflug nach Königsbrunn am Wagram zur Besichtigung der Abwässerfischzuchtanlage des Ober-Ingenieurs D. Doppelreiter. Diese Anlage, welche bereits seit dem Jahre 1911 in Betrieb ist, hat den Zweck, die aus Königsbrunn ungenützt abfließenden Abwässer, hauptsächlich Jauche, zu reinigen, für die Entwicklung des Planktons, der niederen Wasserfauna, die wieder den Fischen als Nahrung dient, geeignet zu machen und dadurch für die Aufzucht von Fischen (Karpfen, Schleien, Aalen) zu verwerten. Die Anlage besteht aus mehreren kleineren Teichen, die ohne separate Fütterung ein Erträgnis von ungefähr 600 Kilogramm Fischen per 1000 Quadratmeter im Jahre liefern, also per Hektar 600 Kilogramm. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, das Entwässerungsgerinne, die Art der Abwässerzuleitung und die Fischteiche zu besichtigen und sich von dem Planktonreichtum der Teiche an den entnommenen Proben zu überzeugen. Interesse erweckte auch die Besichtigung zweier Stauteiche, in welchen sich die Forellenzucht sehr gut bewährt. Allgemein wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß auch die Befestigung der geeigneten Wiener Park-, Spül- und Stauteiche mit Forellen sich empfehlen dürfte und daß die Tierärzte am flachen Land und in den Städten für die Fischzucht in dem vorher ange deuteten Sinn einzutreten vielfach Gelegenheit haben und diese auch ergreifen sollten. Die Anlage wurde vor einiger Zeit auch von Vertretern der Gemeinde Wien besichtigt und es freht zu erwarten, daß auch sie ähnliche Versuche zur Verwertung der Abfallstoffe, hauptsächlich des Straßengehrichts, durchführen wird. Die von Herrn Oberingenieur Doppelreiter seit einem Jahre angestellten Aquarienversuche mit Straßengehricht zum Zweck der Züchtung von Kleintieren haben sehr günstige Erfolge ergeben.